4 Fazit

Aufgrund der Ergebnisse der oben aufgeführten Auseinandersetzung mit dem Thema, bin ich vom Nutzen des Windparks And für die Gemeinde Balzers überzeugt. Einerseits würden die Balzner Bürger und dadurch die Gemeinde, wirtschaftlich gesehen, einen Gewinn machen, wenn Anteilscheine gekauft werden, welche sich nach ca. 10 Jahren amortisieren. Es ist jedoch gefährlich wenn Windkraftanlagen nur aus ökonomischer Sicht betrachtet werden, weil dies dazu führen kann, dass das Grundprinzip von umweltverträglicheren Energieerzeugern vergessen geht und längerfristig nicht nur Balzers darunter leiden würde. Andererseits können durch das Image Familien angezogen werden und durch die zusätzlichen Punkte für die Auszeichnung Energiestadt, würde die Gemeinde national und international zu den Vorbildern gehören. Der Beitrag zur Unabhängigkeit des Fürstentums Liechtenstein und global gesehen die Schonung der Umwelt durch die Förderung von erneuerbaren Energien sind wohl die bedeutungsvollsten Argumente für den Windpark And. So hatte die Mehrheit der befragten Balzner (60%) die Frage bezüglich dem voraussichtlichen Stimmverhalten bei der konsultativen Abstimmung mit der Zustimmung beantwortet. Umso erstaunlicher und überraschend war dann das effektive Abstimmungsresultat von 65.6% Nein bei einer sehr hohen Stimmbeteiligung von 80.9%.

All die vorgängig aufgeführten Vorteile überzeugten die Bevölkerung von Balzers offensichtlich nicht. Warum diese Ablehnung erfolgte wäre sicherlich eine Studie wert. Ich gehe davon aus, dass die Argumentation mit der Angst sowie die generelle Ablehnung gegenüber Neuem beziehungsweise Eigeninteresse ausschlaggebend für dieses doch recht klare Resultat sind. Zumindest entnehme ich dies aus den nachträglichen privaten Diskussionen um diese Abstimmung. Die Angst um die Gesundheit hinsichtlich Infraschall ist offensichtlich zu gross, obwohl meine persönliche Umfrage das Gegenteil aussagt. Bei der Frage mit welchen Quellen die Gruppe Gegenwind arbeite, antwortete Anton Eberle: „Heute stehen unerschöpfliche Quellen zu jedem möglichen Thema zur Verfügung – Internet macht's möglich." Zugleich meinte Herr Eberle, dass sich die Gruppe Gegenwind intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt hat, indem sie Fachleute (Ornithologen, Ingenieure, usw.) aufgesucht und sich informieren lassen haben. Ich finde es schade, dass diese Experten der Gruppe Gegenwind nicht geraten haben die UVP und allenfalls die Resultate der Langzeitstudie von Dänemark abzuwarten. Sondern bereits im Vorfeld ohne die lokale Datengrundlage Angst geschürt haben. Selbst bei einem Bau und nachträglicher Erkenntnis, dass die Betreibung des Windparks für die Bevölkerung gesundheitlichen Schaden verursacht, wäre ein rascher Rückbau ohne grosse Investitionen möglich gewesen.